

Harald Walach

Verschachtelte Wahrheit – Ein Corona-Roman

Der Psychologe, Philosoph und Gesundheitswissenschaftler Harald Walach arbeitet als freier Berater, Wissenschaftler, Autor und Coach. Er hat von 1978 bis 1984 Psychologie und Philosophie parallel studiert und blickt auf eine 30-jährige Laufbahn in der Evaluation komplementärmedizinischer Verfahren zurück. Neben 165 begutachteten Aufsätzen, die er in wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert hat, schrieb er 86 Kapitel für Bücher, 11 eigene Bücher und gab 13 Bücher heraus. Zu seinen Werken zählen unter anderem „Heilung kommt von innen“, „Psychologie – Wissenschaftstheorie, philosophische Grundlagen und Geschichte. Ein Lehrbuch“ sowie „Brücke zwischen Psychotherapie und Spiritualität“. Bereits während seines Studiums beschäftigte er sich mit zwei Dingen: Was genau ist „Heilung“? Wie ist das Verhältnis von äußerer (wissenschaftlicher) Empirie und innerer (persönlicher, individueller) Erfahrung? Diese Fragen führten ihn zur Homöopathie und später zur Komplementärmedizin im weitesten Sinne. In diesen Heilungsmöglichkeiten wird Heilung vor allem als Selbstheilung verstanden, die ein Anstoß ist, den Organismus dabei zu unterstützen, sich selber zu heilen. Des Weiteren beschäftigt er sich mit Spiritualität, wie sich diese vor dem Hintergrund von Heilung und Gesundheit verstehen lässt. Sein aktuelles Buch „Verschachtelte Wahrheit“ ist ein fiktiver Roman über eine Welt nach Corona, eine „Schöne Neue Welt“. Themen wie zunehmende Grundrechtseinschränkungen, ein religiös anmutendes transhumanistisches Weltbild und „betreutes Leben und Denken“ haben sich aus seinen 40 Experteninterviews zum Phänomen Corona herauskristallisiert. Als Gegenentwurf zur „neuen Welt“ stellt er die gegründete Freie Alpenrepublik gegenüber. Seine Erkenntnisse über den wahren Ablauf der Geschehnisse 2019–2023 lässt er in Geschichten einfließen, die mitunter parallel verlaufen. Am Ende sollte jeder Leser verstanden haben, „was an Corona faul war“.

„Einer der Motoren der Coronakrise und der Geschichte vom Killervirus ist die Tatsache, dass die Naturwissenschaftliche Weltanschauung als Ersatzreligion schon alle staatlichen und kulturellen Einrichtungen wie ein Pilzmythel durchzogen hat. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis sie zur Staatsdoktrin erhoben wird und alle anderen Religionen vom Podest des Weltanschauungsprivilegs gestoßen werden.“

Alyssa, die nach drei Jahren vom Besuch ihres Großvaters, einer der Corona-Terroristen und Gründerväter der Freien Alpenrepublik, zurückgekehrt ist, trifft sich mit ihrer Freundin Barbara. Sie hatte ihn beim Sterben begleitet und seinen Nachlass geregelt. Die Welten, die aufeinandertreffen, können unterschiedlicher nicht sein. Bei Heuschreckenkanapees und vorgegebenen Alkoholeinheiten, serviert von einem sogenannten Servibot, berichtet sie ihrer Freundin von einer Welt, die sich von der „Schönen Neuen Welt“, der Volksrepublik Europa eklatant

unterscheidet. Es war für sie eine Reise in eine andere Welt, so als ob man sich in eine Zeitmaschine setzt und 50, 100 Jahre zurückfährt. Auf dem Bauernhof ihres Großvaters gab es noch Kühe auf der Weide und Schnee deckte die Alpentäler meterhoch zu. Für die Freundin gab es Schnee nur noch in Märchenbüchern. Der Servicebot servierte ihnen einen speziellen Genuss des Hauses, zur Feier des Tages, dem Tag der Befreiung, je eine Portion extra Schlagsahne.

„Glaubst du eigentlich diese Phrasen, Barbara?‘ ,Nein, nicht die Bohne, aber es gehört nun mal zum System und es hat wenig Sinn, sich dagegen aufzulehnen. Man wird nur wahnsinnig, wenn man zu viel drüber nachdenkt. Die einzige Alternative wäre auswandern, z. B. in die Freie Alpenrepublik. Aber wer will schon dort leben? Ohne Mobilfunkanbindung, ohne Roboter, ohne die Annehmlichkeiten des modernen Lebens ...“

Kinder spielten hinter großen Bäumen Verstecken, einige kletterten auf einem künstlichen Kletterfeld und ganz mutige spielten sogar im Sand. Überall warnten Schilder vor Gesundheitsgefahren wie Würmern, Viren und Bakterien. In der Haftung waren die Eltern, denn die Bezirksverwaltung lehnte jegliche Haftung ab. Alyssa wollte erfahren, wie es ihrer Freundin Barbara derweil in der „Schönen Neuen Welt“ ergangen ist. Diese sträubte sich anfangs, erzählte dann aber doch von ihrer dualen Doktorarbeit in „Wirtschaftsprüfung mit KI und Staatsrecht“. Im Zuge der politischen Umstrukturierung des Landes durch REWEDAS – Rettung der Westlichen Welt durch die Aufgehende Sonne – und SINAWA – Sieg der Naturwissenschaftlichen Weltanschauung über den Aberglauben – wurde die Hochschulausbildung praxisrelevanter, was wiederum die Betriebe erfreute. Die Vorschriften wurden in China entwickelt und dann auf das europäische Gemeinschaftsrecht angepasst. Die Freundinnen saßen draußen unter einer Platane, als plötzlich ein „Ding, dang, dong, dabidabididibidong“ ertönte. Das Signal, den Ort zu wechseln, denn länger als 15 Minuten war es niemandem gestattet, an einem Platz zu verweilen, ohne sich nützlich machen. Ansonsten gab es Punkteabzug. Der ehemalige Turm der St. Josephs-Kirche im Wedding war die zentrale Platzüberwachung, dort gab es hochauflösende Kameras mit Teleobjektiven, die jeden der Schritte sah und Gespräche mitverfolgte.

“Er meinte, dass diese Krise nur ein gigantisches Täuschungsmanöver war, auf das sehr viele hereingefallen sind, die dann tatsächlich guten Glaubens all das, was von Regierungsseite aus verordnet worden war, als richtig, gut und hilfreich angesehen und sich beteiligt hatten. Das waren in seinen Augen die ‚Hypnotisierten‘, wie er sie nannte.“

Während der Coronakrise gab es im Jahre 2020 bis 2023 zwei Lager. Die Leugner und die staatsbürgerlich Aufrechten und Solidarischen, so hatte das Barbara in der Schule gelernt. Alyssa widersprach, denn sie hatte das von ihrem verstorbenen Opa anders erfahren. Etwa 40 % der Bevölkerung zählte der Opa von Alyssa zu

den „Hypnotisierten“, den Mitläufern. Das Ganze wurde aus seiner Sicht auch von der Masse mitgemacht, da viele Mitläufer aus der Ober- und Mittelschicht kamen und als Lehrer, Universitätsangehörige, Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst einen gewissen Einfluss hatten. Diejenigen, die aktiv und sehenden Auges handelten und von der Krise profitierten, waren Wenige, aber es gab sie. „Vorausseilender Gehorsam“ galt in der christlichen Religion als Tugend und sei immer noch weit verbreitet. Jemand ahnt, was der Obere will, noch bevor er es ausspricht, handelt er danach.

„Ich wusste, du bist vernünftig und wie geschaffen für diesen Job. Du kannst dich hinterher auf etwas Spezielles freuen. Ich rufe jetzt einen Sicherheitsbeamten. Der wird dich ins Gewölbe einlassen. Heraus kommst du von dir aus nicht mehr.“

Bob McEnroe, der vierzig Jahre Dienst in den höheren Rängen der CIA hinter sich hatte, bekam von seinem Boss einen neuen Auftrag. Eine geschätzte Woche lang sollte er sich in ein Gewölbe, 50 Meter unter der Erdoberfläche, begeben, um etwa 16 Stunden täglich in Dokumenten zu wühlen. Ohne Funkempfang oder Kontakt zur Außenwelt. Als er anfang, die Dokumente zu sichten und vieles zu schwärzen, erkannte er rasch, dass die Chinesen offenbar im Auftrag der US-Regierung die Schmutzarbeit machten. Diese stellten originäre Fledermausviren zur Verfügung, die dann mit US-amerikanischen Forschern so umgebaut wurden, dass sie nicht mehr nur für Fledermäuse, sondern auch für andere Tiere und eben auch Menschen gefährlich wurden. Von einem gewissen Prof. Wolfgang Rachnitz, einem deutschen Immunologen, stammte ein interessantes Dokument: „Experten-Zeugnis über die militärische Arbeit mit Modellviren“.

„Richter: ‚Sie wollen also sagen, dass Corona-Virus SARS-CoV-2 war ein Übungsvirus, an dem Militärforscher studierten und übten, an welcher Stelle man einem gefährlicheren Virus Bindungsstellen einsetzen kann und wie das geht.‘ Rachnitz: ‚Ganz genau.‘“

Alyssa entschied sich für die Freiheit, die Kunst und die Liebe, die in einer anderen Welt, in einem anderen Universum wohnten. Nein-Sagen zu Verlockungen, zu Verführungen, zum leichteren Weg. Seitdem sie ihren Opa beim Sterben begleitet hatte, wusste sie, dass der Ursprung allen Übels diese Angst vor dem irdischen Tod ist, die sich damals in der Coronakrise gezeigt hat. Ohne hätte man den Menschen keine Angst machen können und es wäre alles anders gekommen. Doch was wäre ein Leben ohne den Tod – ein endlos langes Leben ohne Ziel und Ende ...

„Denkt immer daran, Kinder‘, sagte Opa zum Abschluss, denn wir waren schon nahe am Ziel, ‚die Welt hat eine Außenseite und eine Innenseite. Das, was Innen vorgeht, könnt ihr nur erschließen. Aber die Außenseite gibt euch Auskunft darüber, was Innen gerade geschieht.“

Die verschachtelten Wahrheiten ähneln den Matrjoschkas, die Opa Wendelin, der Coronaterrorist, einmal von einem alten Studienfreund aus Russland mitgebracht bekam. Man sieht die Gestalt und meint, man wüsste, wen man vor sich hat, doch sobald man sie öffnet, erkennt man, das eine andere Puppe – eine andere Wahrheit – darin steckt. Und so weiter und so weiter. Das, was in der Welt – oder auch auf der Weltbühne – passiert, ist nur die Außenseite der Geschehnisse. Was wir aber sehen, sind ihre Handlungen, die uns Hinweise geben auf ihre Ziele, ihre Absichten und damit auf ihre Seele.

Im Auftrag von „Ärzte für Aufklärung“ schreibt [Katja Komsthöft](#) Rezensionen von Büchern, die wir aktuell für lesenswert erachten.



„Verschachtelte Wahrheit – Ein Corona-Roman“

Harald Walach

ISBN-13: 978-9083424224

Gebundene Ausgabe: 518 Seiten

Herausgeber: Etica Media B.V.; 1. Edition (13. Dezember 2024)

22,00 Euro